



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
99 (1889)**

238 (2.9.1889)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-41361](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-41361)

General-Anzeiger



In der Postkiste eingetragen unter Nr. 2238.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Abonnement:
50 Pfg. monatlich,
Früher 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate:
Die Colonnelle-Zeile 20 Pfg.
Die Bekanntheits-Zeile 60 Pfg.
Einzel-Nummern 3 Pfg.
Doppel-Nummern 5 Pfg.

Mannheimer Journal.

(99. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Telegraphen-Adresse:
„Journal Mannheim.“
Verantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil:
Chefredacteur Julius Kay,
für den lokalen und prov. Theil:
Ernst Müller,
für den Inseratentheil:
A. Apfel.
Rotationsdruck und Verlag der
Dr. G. Haas'schen Buch-
druckerei.
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigenthum des katholischen
Bürgerhospitals.)
Sämmtlich in Mannheim.

Nr. 238. (Telephon-Nr. 218.)

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Montag, 2. September 1889.

Auflage über 11,300 Exemplare.
(Notariell beglaubigt.)

Neuestes und Telegramme.

Frankfurt, 31. August. Der Reichstagsabgeordnete für Frankfurt, Herr A. Sabor, wird sich aus Gesundheitsrücksichten um ein ferneres Mandat nicht mehr bewerben. Der Kandidat der Socialdemokraten für die nächste Reichstagswahl wird Herr Lithograph Wilhelm Schmidt sein.

München, 31. August. Die Verhandlung gegen den Thomas-Dieb Frank Vally findet am 18. September statt.

Berlin, 31. Aug. Ein Kongreß der Webeschuldirektoren wurde heute in der Unfallausstellung eröffnet und Namens der Stadt durch Stadtrat Weigert begrüßt.

Berlin, 31. Aug. Unterstaatssekretär Raffe besichtigte am 27. d. M. die Ausstellung des Präsidenten der Akademie, Feder, die Akademische Kunstausstellung, die damit ohne weitere Feierlichkeit eröffnet war.

Kiel, 31. August. Durch Allerhöchste Cabinetsordre vom 27. d. M. ist dem Lieutenant zur See v. Solleben, commandant an Bord S. M. Aviso „Grelt“, für die von ihm am 18. Mai d. J. auf der Rheide von Wilhelmshaven mit eigener Lebensgefahr ausgeführte Rettung der Matrosen Belg und Wötcher vom Ertrinken, desgleichen dem Oberhandwerker Rudolf Sohn von der 1. Werftdivision und dem Obermatrosen Emil Meyer von der 1. Matrosendivision, beide bisher an Bord S. M. Kreuzer „Adler“, für die von ihnen am 16. März d. J. im Hafen von Apia mit eigener Lebensgefahr ausgeführte Rettung des Capitanküchens v. Arndt, des Lieutenants zur See Casar und des Obersturmmanngastens Gabriel vom Ertrinken die Rettungsmedaille am Bande verliehen worden.

Quisburg, 31. August. Auf der Reche „Rheinpreußen“ entzündeten sich heute schlagende Wetter, wodurch zwei Mann (Schleifer) getödtet und einer schwer verundet wurde.

Regensburg, 31. August. Auf dem Schöbermehlsplatz brach diesen Morgen ein Brand aus; zwanzig Buden verbrannten. Der Schaden ist groß, da nichts versichert ist. Glücklicher Weise ist kein Menschenverlust zu beklagen.

Hamburg, 31. Aug. Der Afrikareisende R. Frick, welcher durch seine Theilnahme an der Gordon-Expedition zuerst in weiteren Kreisen bekannt geworden ist und später auch zu der Emin Pascha-Expedition des Herrn Dr. Peters in nahen Beziehungen stand, ist nach 14jährigem erfolgreichem Aufenthalt in Afrika nach Deutschland zurückgekehrt. Gestern traf derselbe in Hamburg ein. Frick gehört zu den Wenigen, welche den in Chartum von den Anhängern des Mahdi verübten Mordthaten entronnen sind. Ueber Dr. Peters spricht sich der erfahrene Afrikaforscher nicht sehr günstig aus. Differenzen, welche Frick mit demselben hatte, waren die Veranlassung, daß er aus der Emin Pascha-Expedition, für die er bekanntlich gewonnen war, ausschied. Frick hat eine große Anzahl Rissen mitgebracht, welche werthvolle, von ihm in Afrika gesammelte Gegenstände enthalten. Da Frick auch bis in's Innere von Afrika vorgedrungen ist, so dürfte die Erforschung Mittel-Afrikas eine werthvolle Bereicherung gefunden haben.

Bern, 31. Aug. Das Bundesgericht ernannte den Staatsanwalt Favre in Lausanne zum Untersuchungsrichter in Sachen des schweizerischen Anarchisten-Auftrufes, als dessen Verfasser sich nunmehr ein Graveur aus Chaux-de-Fonds Namens Nicolet bekannte, der verhaftet wurde.

Wien, 31. Aug. Fürst Nikolaus von Montenegro ist mit dem Erbprinzen in Begleitung des Ministerpräsidenten Bozo Petrovic, sowie des Flügeladjutanten Petrovic aus Petersburg heute Nachmittag hier eingetroffen.

Wien, 31. Aug. Amtlicherseits werden die Meldungen der Blätter von dem Choleraausbruch im Dedenburger Comitatz für vollständig und begründet erklärt.

Czernewitz, 31. Aug. Infolge Regenwetters ist die Pruth ausge treten. Der Norden und der Nordosten der Stadt ist überschwemmt. Auch der Czernocz und die Suczawa sind ausge treten.

Paris, 31. Aug. Der Wahlausruf des Grafen von Paris macht in Paris kein großes Aufsehen. Man hält denselben im allgemeinen für ungeschickt abgefaßt und wirft ihm besonders vor, daß er sich allzusehr auf den Clericalismus stütze und nicht offen mit dem Boulangismus gebrochen habe. Daß dieser Ausruf auf die Wahlen einen tiefen Eindruck machen werde, glaubt Niemand. Die boulangistischen Blätter sind mit Vergnügen, weil der Graf ihre Partei nicht erwähnt hat; sie wollen ihn jedoch unterstützen, weil er dem jetzigen Regierungssystem den Krieg erklärt habe. Die royalistischen Blätter billigen selbstverständlich den Wahlausruf; sogar die „Gazette de France“ und „Le Monde“, die bisher mit der Politik

des Grafen nicht einverstanden waren, stehen auf seiner Seite, weil er die Royalisten ermahnt, vor allem für die Beibehaltung ihrer bisherigen Abgeordnetenliste einzutreten.

Paris, 31. Aug. Der Minister des Auswärtigen, Spuller, empfing heute den englischen Botschafter. — Die Abordnung englischer Feuerwehrlente machte heute dem Präsidenten Carnot in Fontainebleau ihre Aufmerksamkeit. — Die italienischen Abgesandten sind heute von Marseille in Lyon eingetroffen. Die Stadtvertretung von Lyon veranstaltete ihnen zu Ehren ein Festessen. Der Beigeordnete Bouffier hieß die Italiener im Namen des Gemeinderaths willkommen und trank auf die Verbänderung beider Völker. Ein Eponeer Arbeiter hieß die erschienenen Italiener im Namen der Arbeitersyndicate willkommen und sprach sich heftig gegen den Dreibund aus, dessen Zweck und Ziel sei, das französische Regierungssystem und Frankreich selbst zu vernichten. Der Führer der Abordnung, Tratte, trank auf das Gedeihen der französischen Regierung. Alle drei Reden wurden mit den Rufen aufgenommen: „Es lebe Frankreich! Es lebe Italien und die Vereinigten! Nieder mit Crispin!“

Chateau-Salins, 31. Aug. Der kaiserliche Statthalter Fürst v. Hohenlohe, der um 12^{1/2} Uhr in Dienze eintraf, wurde dort von dem Kreisdirector Sengenwald, dem General v. Jaroski und dem Bürgermeister Ebel am Bahnhof empfangen und von der Volksmenge mit Hochrufen begrüßt. Vor dem Stadthaus fand Empfang der Beamten statt. Auf der Fahrt nach Marsal und Mogenzie wurde der Statthalter überall von der Bevölkerung unter dem Gesänge der Glocken und dem Donner der Kanonen auf das lebhafteste begrüßt. Die Ankunft in die erfolgte um 4 Uhr; Bürgermeister Beaucourt und Bezirksratsmitglied Lamp hielten hier Ansprachen, wobei Herr Lamp sagte, Handel und Wandel litten unter dem Pajzwang. Fürst von Hohenlohe antwortete: Er freue sich, daß die Bevölkerung ihm mit offenen Wünschen entgegenkomme. Bezüglich des Hauptwunsches, über die Erlangung von Erleichterungen in den Pajzwagen, könne er mittheilen, daß gerade diese Angelegenheit augenblicklich dem Kaiser vorliege. Er hoffe, daß, wenn auch nicht gleich, so doch allmählich Erleichterungen zu erwarten seien. Nach Besichtigung der Kirche und des Hospitals wurde die Fahrt nach Chateau-Salins fortgesetzt, wo dem Statthalter ein großartiger Empfang bereitet wurde.

Haag, 31. Aug. Der heutige Geburtstag der Kronprinzessin Wilhelmi ist gegenüber den Vorjahren von Seiten der Bevölkerung mit ungewöhnlicher Begeisterung gefeiert worden. Am Mittag fand Parade statt; am Abend war die Residenz prachtvoll illuminiert und mit Transparenten sowie Emblemen geschmückt.

Rom, 31. Aug. „Capitano Fracassa“ glaubt zu wissen, daß in der gestrigen bei dem Ministerpräsidenten Crispi stattgehabten Besprechung endgiltige Maßnahmen festgesetzt worden seien, welche geeignet wären, die der Escompte-Bank und der Banca Liberina drohende Krisis abzuwenden, sowie die Ausführung des Bauten-Programms von Rom zu sichern.

London, 31. Aug. Die gestrige Zusammenkunft der Werksbesitzer, Schiffsbauer und Kaufleute, welcher auch die Vertreter der feiernden Vodarbeiter beimohnten, entwarf ein die Forderungen der Feiernden im Wesentlichen zustimmendes Abkommen für die Arbeitsaufnahme. Der Ausstands-Ausschuss wird heute darüber beschließen, bei der Annahme des Abkommens wird die Arbeit in den Werften, jedoch nicht in den Docks wieder aufgenommen. Den Docks-Gesellschaften ist aber der Beitritt vorbehalten. (Wiederholt, weil nicht in allen Exemplaren unserer gestrigen Nummer.)

London, 31. Aug. Die Directoren der Docks-Gesellschaften lehnten heute Nachmittag das gestrige von den Werksbesitzern entworfene, von dem Ausstands-Ausschuss angenommene, gewisse Zugeständnisse enthaltende Abkommen ab. Sie erklären, die Vorschläge nicht annehmen zu können, jedoch etwaige von den Arbeitern ausgehende Beschwerden in Erwägung ziehen zu wollen.

Sofia, 31. Aug. Das Kriegsministerium entsendet drei höhere Offiziere nach Oesterreich, damit dieselben dort ihre militärischen Studien vervollständigen. Den österreichischen Truppenübungen in Galizien werden wahrscheinlich Oberlieutenant Petrov, Chef des Generalstabes, und andere Stabsoffiziere beimohnen.

Sofia, 31. Aug. Anlässlich des heutigen Jahrestages der Thronbesteigung des Sultans überbrachte der Sekretär des Ministeriums des Aeußeren, Panajolow,

dem Sekretär des hiesigen ottomanischen Konsulariats, Reschid Bey, die Glückwünsche der bulgarischen Regierung. Die sämtlichen diplomatischen Agenten statteten dem Vertreter der Türkei heute gleichfalls ihre Gratulationsvisiten ab.

Petersburg, 31. Aug. Die auswärts verbreitete Nachricht, der Zar werde in Folge der gefährlichen Erkrankung der Großfürstin Wladimir hier zurückverwartet, ist sicherem Vernehmen nach völlig unbegründet. In bestunterrichteten Kreisen ist von einer Rückkehr des Zaren aus dem bezeichneten Grunde nichts bekannt; auch gibt der Zustand der Großfürstin Wladimir augenblicklich keinen Grund zu so ernsten Bedenken. — Wie ein später ausgegebenes Bulletin besagt, schreitet die Besserung im im Befinden der Großfürstin Maria Paulowna fort.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 1. September 1889.

Personalmeldungen.

Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts. Uebertragen wurde: Die erledigte Notarstelle für den District Ludr II. dem Notar Johann Dreisig in Waldbrunn auf 1. Oktober d. J.

Schulwesen.

A. Mittelschulen.

Beförderungen und Ernennungen: Rosta, Julius Ferdinand, Lehramtspraktikant als Volontär dem Gymnasium Baden zugewiesen. — Auf Ansuchen der Stelle entbunden: Heil, Johann Nikolaus, Lehramtspraktikant an der Realschule in Freiburg. — Seitorden: Büblers, Friedrich Gustav Adolf, Professor a. D. in Heidelberg.

B. Volksschulen.

Beförderungen und Ernennungen: Dursch, Josef, Hauptlehrer in Thengen, wird Hauptlehrer in Konstanz. Ehrhardt, Peter, in Ueberlingen als Schullehrer nach Bizenhausen. Dutter, Gustav, Hauptlehrer in Ueberlingen wird Hauptlehrer in Konstanz. Kirchgähner, Wilhelm, Unterlehrer in Konstanz wird Hauptlehrer daselbst. Pais, Johann, Unterlehrer in Urbingen, wird Hauptlehrer in Marzell. Schieß, Marie, Unterlehrerin in Konstanz, wird Hauptlehrerin daselbst. Witt, Andreas, Hauptlehrerin in Bizenhausen, wird Hauptlehrer in Konstanz. Wäger, Friedrich, Hilfslehrer in Langenheimbach, als Hilfslehrer nach Wertheim. — Auf Ansuchen der Stelle entbunden: Neureither, Friedrich, Unterlehrer in Goldschauer.

(Finanzministerium.)

Sollverwaltung.

Beförderungen und Ernennungen: Ernann: Finanzassistent R. Sack, s. Jt. Einjährig-Freiwilliger in Heidelberg, zum Hauptamtsgehilfen in Mannheim. Versetzt: Grenzauflheber R. D. Veimstall in Böhlingen, nach Vörrach; Grenzauflheber Hr. B. Kerpel in Stetten (Hauptsteueramtsbezirk Vörrach), nach Wangen; die Grenzauflheber Hr. Müller in Vörrach, nach Stadt und Hr. Schaffauer in Wangen nach Hagnau.

Vom Hofe. Die Prinzessin Therese von Bayern traf am 29. Vormittags aus Vindau zum Besuch auf Schloss Rainau ein und verweilte bis zum Nachmittag, wo dieselbe mit dem Kutschwagen nach Vindau zurückkehrte. Der Großherzog und die Großherzogin führen Freitag Nachmittag mit Extraboot nach Friedrichshafen zum Besuch des Königs und der Königin von Württemberg, blieben ungefähr eine Stunde daselbst und kehrten dann nach Schloss Rainau zurück. Am 26. haben die Großherzogin und die Kronprinzessin von Schweden und Norwegen das Münster zu Konstanz besucht und danach die Wessenberg'sche Waisenanstalt besucht. Gestern Mittag empfingen die Herrschaften den Besuch des Fürsten und der Prinzessinnen Elise und Amalie zu Fürstberg, von Schloss Delligenberg kommend.

Ernennungen. Der Großherzog hat den ordentlichen Professor Dr. Heinrich Thordede an der Universität Halle zum ordentlichen Professor der orientalischen Sprachen an der Universität Heidelberg zu ernennen und dem Privatdozenten Dr. Max Knies an der Universität Freiburg den Charakter als außerordentlichen Professor zu verleihen geruht.

Decanats-Wahl. Die evangel. Diözesansynode Eppingen hat den bisherigen Dekan Wirth in Eppingen auf weitere 6 Jahre zum Dekan der Diözese gewählt; die Wahl ist von dem evangelischen Oberkirchenrathe bestätigt worden.

Erste höhere Lehrerinnenprüfung. Im Laufe des Monats Oktober d. J. findet Termin für die Erste, sowie für die Höhere Lehrerinnenprüfung statt. Der letzteren können sich nur solche Abirantinnen unterziehen, welche spätestens in der zweiten Hälfte des Jahres 1888 die Erste Lehrerinnenprüfung bestanden haben. Anmeldungen mit den in der angegebenen Verordnung verlangten Zeugnissen und weiteren Besagen, sowie der genauen Angabe, ob die Abirantin die Erste oder die Höhere Lehrerinnenprüfung abulegen gedenke, sind bis längstens 16. September l. J. dem Oberkirchenrathe vorzulegen.

Obbaukurs für Volksschullehrer. Für Volksschullehrer des Kreises Offenburg, Vöhr, Freiburg, Bellingen, Lörrach, Waldshut und Konstanz wird in der Zeit vom 23. September bis 5. Oktober l. J. bei der landwirthschaftlichen Lehranstalt Hochburg ein Obbaukurs abgehalten werden. Die zugelassenen Lehrer erhalten für die Dauer des Kurles Wohnung und Verpflegung in der Anstalt; auch kann denselben Ertrag der Reisekosten — jedoch nur für die Hin- und Rückreise (ohne Dicht) — und Urlaub der täglich zu 1 M. 40 Pf.

berrechnenden Verpflegungskosten gemährt werden. Die-
 gen Lehrer, welche an dem Kurse sich betheiligen wollen,
 werden aufgefordert, ihre Zulassungsgesuche spätestens bis
 zum 10. September l. J. bei ihren vorgesetzten Kreis-
 schulräthen einzureichen. Letztere haben die Meldungen, mit
 kurzer Begutachtung versehen, dem Oberlehrer alsbald vor-
 zulegen.

Die Beförderung von Briefen am hiesigen Plage
 betreffend. Es ist schon öfters aus dem hiesigen Handels-
 stande die Klage laut geworden, daß man am hiesigen Plage,
 dem ja leider nicht das Glück beschieden ist, an der direkten
 Eisenbahnstraße Basel-Frankfurt a. M. zu liegen, bezüglich
 der Aufgabe von Briefen schlechter gestellt sei, wie selbst an
 kleineren Haltpunkten, welche an der genannten direkten Eisen-
 bahnstraße liegen, und zwar deshalb, weil dort der Ein-
 zelle bis zum letzten Augenblicke vor Abgang eines Zuges
 Postsendungen unmittelbar in den Briefschalter des Eisen-
 bahnhofs einlegen kann. Einer gleichen Möglichkeit
 entbehren wir aber am hiesigen Plage. Diese, wie es
 scheint, im Handelsstande vielfach verbreitete Anschauung
 ist aber keineswegs zutreffend. Wichtig ist allerdings nur
 das Eine, daß innerhalb der eigentlichen Geschäftsstunden
 des hiesigen Handelsstandes nur zwei Büge von hier nach
 Heidelberg mit Postwagen gehen, nämlich 12.24 und 2.30 —
 Mit den meisten anderen Bügen wird die Post nach Heidel-
 berg durch Eisenbahnkassierer mittelst geschlossener Postbeu-
 tel besorgt; allein in allen diesen Fällen können Corresponden-
 zen, bei welchen auf sichere Mitführung gerechnet wird,
 noch spätestens 16 Minuten vor Abgang des betr. Zuges
 durch Einwurf in den Schalter des Bahnpostamts (nicht
 auch wie vielfach fälschlich geglaubt wird, durch Einwurf in
 den Schalter des Personenbahnhofs) aufgegeben werden. Die
 bezügliche Bemerkung am Personenbahnhof „der Schalter
 wird 5 Minuten vor Abgang der Büge entleert“ — bezieht
 sich nur auf Büge mit Postwagen.

Kunstvolle Speisefarten für alle Offizierskassen
 läßt der Deutsche Offiziersverein gegenwärtig anfertigen. Für
 jedes Regiment wird eine eigene Karte hergerichtet, welche
 irgend ein Wandbild oder Gemälde des Regiments äußerst
 naturgetreu vorstellt und zugleich den eigentlichen Zweck der
 Karte berücksichtigt. Für die Ausführung der einzelnen Bände
 wird weißes Feld gelassen. Der Münchener Maler A. W.
 Speyer, dessen Feder auch öfter äußerst gelungene Bilder für
 die „fliegenden Blätter“ liefert, ist mit der Ausführung der
 Farbenskizzen beauftragt und in einer Berliner Kunst-
 druckanstalt soll dann die Vervielfältigung in Chromolithographie
 erfolgen.

Für unsere Hausfrauen. Schüttel-Preißelbeeren. 4
 Liter große, ausgeputzte Preißelbeeren werden gewaschen und
 gut abgeseigt. Mit 1 Kilogramm geriebenem Zucker tüchtig
 untergemengt, werden sie in einen großen Topf auf Feuer ge-
 setzt und bleiben so lange stehen, bis sie einige Male aufge-
 wühlt sind. Nun nimmt man sie vom Feuer und schüttelt sie
 hin und her, bis sie kalt sind, jede Beere wird dann wieder
 rund. Sie halten sich vorzüglich, am Besten, wenn man nur
 2 Liter auf einmal kocht.

Stolze'sche Stenographie. Es wird uns geschrieben:
 Die beiden neuholte Stenographenvereine haben sich
 jüngst unter dem Namen „Stolze'scher Stenographenverein
 Mannheim“ verschmolzen. Zum I. Vorsitzenden wurde der
 bewährte Leiter des seitberigen Stolz'schen Stenographenvereins,
 Hr. Stoll, gewählt, während der bisherige Vorstand der
 Stenographischen Gesellschaft nach Stolze, G. Böll, die
 Stelle des II. Vorsitzenden bekleidet. Der neu organisierte
 Verein wird Anfangs September seine Unterrichtstätigkeit
 beginnen. Die Leitung der Kurse ist Herrn Rälshaupt,
 geprüfter Lehrer der Stenographie, und Herrn Böll, Lehrer,
 übertragen worden. Es ist ja nicht nöthig, noch besonders
 auf die Bedeutung der Kurzchrift hinzuweisen, zumal in die-
 ser Stadt, wo man den Nutzen derselben längst zu schätzen
 weiß, dagegen soll bei dieser Gelegenheit dem in Laienkreisen
 vielfach verbreiteten Glauben entgegen getreten werden, als
 ob nach Beendigung eines 10-12 stündigen Unterrichtskurses
 der angehende Stenograph in den Stand gesetzt sei, sein
 Wissen derart praktisch zu verwenden, daß er jetzt nur seiner
 Feder freien Lauf zu lassen brauche, um sofort dem gespro-
 chenen Worte auch im schnelleren Tempo folgen zu können.
 Dieses Ziel wird nur durch die Uebung erreicht und wird
 dieser in dem für Vereinsmitglieder unentgeltlichen „Fort-
 bildungskurs“ Rechnung getragen. Der erste Kurs aber hat
 nur den Zweck, dieses Ziel recht bald möglich zu machen
 durch eine solide theoretische Grundlage, durch Erwerbung
 einer gründlichen Kenntniß des Systems und einer klaren
 Uebersicht über dasselbe. Schriftliche Anmeldung zu dem neuen
 Kursus sind an den Vorstand des Stolze'schen Stenographen-
 vereins, Local „Stadt Augsburg“ oder an den I. Vorsitzen-
 den, Herrn Hr. Stoll, Kaufmann B 2, 14 zu senden. — Do-
 norat incl. Lehrmittel 6 M.

Ein neuer Tanzsalon. Unsere Stadt wird dem-
 nächst um einen großen Tanzsalon reicher werden. Herr J.
 A. Fasel, Besitzer der renommierten und bestbesetzten Gastwirt-
 schaft zum „Waldhorn“ in ZP 1, 28, am Reppels über'm
 Redar hat nämlich die Erbauung eines solchen unternommen
 und wird der Saal schon in ca. 14 Tagen soweit fertiggestellt
 sein, daß er seiner Bestimmung übergeben werden kann. Der
 Salon befindet sich im Hinterhof eines neu erbauten, unmittel-
 bar an das Gasthaus angrenzenden zweistöckigen Gebäudes.
 Obgleich die innere Ausschmückung und Ausstattung des
 äußeren geräumigen und mit allen nur irgend möglichen An-
 forderungen der Neuzeit versehenen äußerst comfocrtabel ein-
 gerichteten Saales noch nicht vollendet ist, läßt sich doch aus
 dem bis jetzt fertiggestellten schon erkennen, daß der Salon
 dem Stadtheil jenseits des Redars nur zur hohen Ehre
 gereichen wird. Die Decke und die Wände des Saales er-
 halten prächtige Malereien, deren Ausführung Herr
 Decorationsmaler Emil Kaver übernommen hat.
 Wir werden auf denselben sowie auf die ganze innere Aus-
 schmückung des Saales nach ihrer endgiltigen Vollendung
 noch näher und ausführlicher zurückkommen. Der Saal wird
 nach seiner Fertigstellung voraussichtlich von den Vereinen
 über'm Redar sehr stark benutzt werden, umso mehr, da im
 Stadtheil über'm Redar bisher wirklich ein großer Mangel an
 großen geräumigen Tanzsalons herrschte. Bemerkenswert sei
 noch, daß im Saale eine ständige Theaterbühne mit Herrn- und Damen-
 Garderobe, jene rechts, diese links an der Bühne aufgestellt
 findet. Der Saal, dessen Fußboden aus Parquet hergestellt wird,
 besitzt außer dem Hauptgang, welcher in die Gasthaus-
 mündung, noch verschiedene Nebengänge. Der zweite Stock
 des hübschen und auch in seinem Neußern sehr geschmackvoll
 ausgestatteten neuen Gebäudes wird zu Wohnungen ein-
 gerichtet, während sich unter dem Tanzsalon ein geräumiger
 Wein- und Bierkeller ausbreitet. Die ganze Ausführung
 des Baues muß als eine ebenso solide als praktische bezeichnet
 werden und gereicht sowohl dem Unternehmer, Herrn Fasel,
 als auch dem technischen Leiter zur hohen Ehre. Da Küche
 und Keller des Herrn Fasel von jeher nichts zu wünschen
 übrig ließen und ihren guten Ruf jedenfalls auch in Zukunft
 bewahren werden, so sieht zu hoffen, daß die Gastwirtschaft
 zum Waldhorn nach Fertigstellung des Tanzsalons noch mehr
 als bisher, sowohl von der Mannheimer Bevölkerung, als
 auch von auswärtigen Gästen besucht werden wird.

Die Schiffbrucht aus den Rudhöfen nach dem
 Oberreim und Wein ist steigend; nach Mannheim beträgt
 sie M. 2.75, nach Frankfurt bis M. 3. Es herrscht Schiffsmangel.

welches, von Herrn Perron, Professor der Akademie und
 Hofbildhauer in München, einem geborenen Frankenthaler,
 entworfen, als Kunstwerk allen derartigen Denkmälern der
 ganzen Welt und der weiteren Umgegend voransteht wird.
 Außer einem großartigen Festzuge durch die Straßen der
 Stadt, an welchem eine außerordentlich große Anzahl von
 Kriegervereinen mit Föhnen Theil nehmen (auch die be-
 rühmte Prinzregenten-Jahne wird sich darunter befinden) wird
 von 4 Uhr ab ein Festbanket im Schießhause abgehalten, das
 durch ein Feuerwerk bei eintretender Dunkelheit verschönert
 werden wird. Es werden wohl viele Mannheimer dieser
 Ehrenfeier unserer freundlichen Nachbarstadt beizuwohnen und
 am Nachmittage zum Besuche der Kirche nach Ogers-
 heim zurückfahren, wo in den bestrenommierten Gasthäusern
 „zum Schwänen“, „Wittelsbacher Hof“, „Fälzer Hof“ und
 „zum grünen Baum“ in reichlicher und besserer Weise für die
 Gäste Vorsorge getroffen ist.

Zwei Hochzeitsbräute, welche in verschiedenen
 Städten ihr Untwesen dadurch trieben, daß sie sich in Hotels
 ersten Ranges einloarten und ohne ihre Schuld entrichtet zu
 haben, verurtheilt, wurden durch die hiesige Criminalpolizei
 festgenommen.

Selbstmord. Gestern Abend erhängte sich in seiner
 Wohnung in S 2, 21 der verheiratete Tagelöhner Lorenz
 B o l k e r i von Gerlachshausen. Das Motiv zu dieser un-
 glücklichen That ist bis jetzt unbekannt.

Hopfenbericht. Schwesingen, 31. Aug. Auch ge-
 stern war am hiesigen Plage das Einkaufsgeschäft ein recht
 lebhaftes. 79 Ballen kamen zum Verkauf zum Preis von M.
 60-65. Nächste Woche erwartet man flottet Geschäft. In
 Ostersheim kamen Verkäufe vor zu M. 40-60, in Leitz
 zu M. 40-55. Die gegenwärtige Witterung ist vorzüglich
 zur Trocknung der Hopfen.

**Meteorologische Beobachtungen der Station Mann-
 heim vom 1. September, Morgens 7 Uhr.**

Barometer- stand in mm	Thermometer in Celsius Grad	Windrichtung und Stärke	Wasser- und niederste Tem- peratur d. S. bei Tag Wärmegrad	Minimum
766.5	16.3	14.3 Nordwest 2	20.0	13.3

*) C: Windstille; 1: schwacher Seelzug; 2: etwas stärker u.; 3: Sturm; 10: Defau.
 Wetter heilsamer bedeuht.

Aus dem Großherzogthum.

Heidelberg, 31. Aug. Einem bei der Main-Redar-
 bahn angestellten Rangierer ließ gestern aus dem hiesigen
 Hauptbahnhof ein schwerer Unglücksfall zu. Derselbe gerieth
 nämlich beim Zusammenstoßen von Eisenbahnwagen mit
 dem einen Fuß in die Weiche und konnte er diesen aus der
 gefährlichen Lage erst dann wieder befreien, nachdem sämt-
 liche Wagen die Weiche passiert hatten. Dem Unglücklichen
 wurde der Fuß an dem Knöchel vollständig abgefahren.

Heidelberg, 31. Aug. Gestern Nachmittag kam ein
 Baumstamm schwer beladener Wagen, der die neue
 Schloßstraße herabfuhr, bei der Diemerer ins Rollen und
 prallte mit aller Gewalt an die an der Vergasse befindliche
 Mauer an. Der Wagen zerfiel in viele Stücke, die
 Pferde kamen glücklicherweise mit einigen Hautschürnungen
 davon. — Das Schulzische Besitztum am Wolf-
 brunnenweg mit prächtiger Villa am 11. Heid. Stg., um
 den Preis von 250,000 M. in den Besitz des Herrn Inge-
 nieur M. Vassia aus Chicago über.

Reidarmünd, 31. Aug. Auf hiesigem Bahnhof
 wird jeden durch die Maschinenfabrik von Schabel und
 Henning in Bruchsal eine zentrale Weichen- und Signal-
 anlage eingerichtet und soll die Eröffnung derselben bis zum
 Winterdienste vor sich gehen. — Der Tischmeister Franz
 S c h e i d e r von hier fiel vorgestern bei Ausführung von
 Anstreicherarbeiten von einem der Widenschürme herunter
 und soll sich innerliche Verletzungen zugezogen haben.

Baderweiler, 31. Aug. Ein Dienstmädchen, welches
 aus Verlaß zurückkam, um seine Verwandten hier zu be-
 suchen, fuhr auf einem Fuhrwerk von Wehl hierher. Unter-
 wegs scheute die Pferde, das Mädchen sprang vom Wagen
 und fiel so unglücklich, daß ihr das Rad über den Arm ging
 und denselben so schwer verletzte, daß sie ärztliche Hilfe in
 Anspruch nehmen mußte.

Baden, 31. Aug. Wie das Bodeblatt zuverlässig er-
 fährt, ist der Befehl hierher gelangt, vom 16. September an
 das große Residenzschloß in Bereitschaft zu halten.

Bretten, 31. Aug. Vom Manöverfeld wurden
 gestern 2 Mann des 1. bad. Dragoner-Regiments in das
 hiesige Krankenhaus überführt; der Eine in Folge eines nicht
 gefährlichen Langenstichs, den er bei der Uebung vom Hinter-
 man erhalten hatte, der Andere wegen einer zufälligen Ver-
 letzung am Fuß.

Gerichtszeitung.

Mannheim, 30. August. (Ferienstrassammer.)
 Vorsitzender: Herr Landgerichts-Direktor Müller. Ver-
 treter der Groß-Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt
 Duffner und von Dusch.

1) Johann Schubert, 17 Jahre alt, Tagelöhner, von
 Ballstahl, wegen Diebstahls. Der schon vorbestrafte Ange-
 klagte ist in der Nacht vom 27. zum 28. Juli d. J., mittelst
 Einbruchs einer Fensterscheibe und Öffnen des Fensters, in
 die Wohnung einer gewissen Walter in Ballstahl eingee-
 tritten und hat aus einer Schublade des Küchenschrankes
 7-8 Mark entwendet. Er wird unter Annahme als Straf-
 milderungsgrund der Jugend mit 9 Monaten Gefängnis
 bestraft. — 2) Heinrich Winterbauer, 30 Jahre alt,
 ledig, Dienstmacht von Lobensfeld, wegen Körperverletzung.
 Der Angeklagte, schon bestraft, hat am Abend des 28. Juli
 d. J. auf der Straße von Rüdenloch den Steinhauser Josef
 Stöckinger, mit dem er in einer Wirtshaus in Rüdenloch
 war und dann gemeinschaftlich einen Weg gingen, von dem-
 selben einen Stoß erhalten, den Stöckinger mit einem Prügel
 körperlich gemißhandelt haben, indem er denselben mehrere
 Schläge auf den Rücken und Arme versetzte. Nach Aussage
 des Sachverständigen sollen die Verletzungen, deren Stöckinger
 7 hatte, lebensgefährlich gewesen sein, und eine Arbeitsun-
 fähigkeit von 3 Wochen zur Folge gehabt haben. Für diese
 rohe That erhält der Angeklagte eine Gefängnisstrafe von
 1 Jahr. — 3) Max v. Veiningen-Rendena, 36 Jahre
 alt, verheiratet, von Heidelberg, wegen Diebstahl. Der An-
 geklagte hat dem in seinem Hause wohnenden Major a. D.
 von Schule, als er in dessen Wohnung war, um die Rieche
 einzulieken, aus einem Koffer eine goldene Remontoiruhr
 mit Brillanten besetzt und Schlagwerk versehen nebst Ketten,
 im ungefähren Werthe von 500-600 M. entwendet und dieselbe
 dann für 70 M. veräußert. Der Angeklagte gibt an, daß er eine
 gewisse Sucht habe, so bald er irgend ein Geschmeide erblicke,
 in den Besitz desselben zu gelangen. Er hatte bei diesem
 Diebstahl auch Gelegenheit, Geld zu entwinden; es war aber
 nach der Sucht nach dieser Uhr; sonst könne er weiter keine
 Erklärung geben. Nach Aussage des Sachverständigen, welcher
 über den Geisteszustand des Angeklagten Aufklärung geben
 sollte, fiel das Gutachten dahin aus, daß keine Geistesgehr-
 heit bei dem Angeklagten nicht vorhanden ist, und daß der-
 selbe die Sucht besitzt, Geschmeide in seinen Besitz zu be-
 kommen, kann er auch nicht zugeben, denn sonst hätte der
 Angeklagte die Uhr nicht sofort veräußert; sondern die Uhr be-
 halten. Er kann nur dahin sein Gutachten abgeben, daß der
 Angeklagte bei Begehung der Handlung sich der Strafbarkeit
 bewußt war. Der Angeklagte wird zu einer Gefängnisstrafe
 von 4 Monaten verurtheilt. Vertbeidiger Herr Rechtsanwalt
 Dr. Helmer. — 4) Michael Haag, 56 Jahre alt, verheiratet,
 Schuhmacher von Rüdenloch, wegen folgender Anschuldigung.
 Der Angeklagte machte bei der Gendarmerie in Kästthal die

Anzeige, daß der Bäcker Johann Schmitt von Manstadt ihm
 die Mittheilung gemacht hätte, daß er, Schmitt, als er als
 Beselle bei einem Metzler gearbeitet, in der Postkutsche
 eine größere Summe Geldes gefunden und für sich behalten;
 ferner, als Schmitt sein Geschäft angefangen, habe er aus der
 Kutsche in Heidelberg Rehl geschmuggelt. Es wird der An-
 geklagte zu einer Gefängnisstrafe von 2 Monaten verurtheilt
 und dem Schmitt das Recht zuerkannt, auf Kosten des Ange-
 klagten das Urtheil im „Schwesinger Wochenblatt“ zu ver-
 öffentlichen. — 5) Christian Dirn, 27 Jahre alt, verheiratet,
 Metzger von Markgröningen, schon vielfach vorbestraft und
 dessen Ehefrau Anna geborene Marquart, 30 Jahre alt, von
 Weisingen wegen Kuppelei, Diebstahl und Heblerei. Es
 wird Ersterer zu einer Gefängnisstrafe von 1 Jahr, Verlust
 der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 2 Jahren
 und Polizeiausschluß für zulässig erkannt; Letztere wird zu einer
 Gefängnisstrafe von 6 Monaten verurtheilt. — 6) Jakob
 Kettner alt und Jakob Kettner jung, Maurer, von
 Sodenheim wegen Körperverletzung. Vom Schöffengericht
 wurde sie zu einer Gefängnisstrafe von 6 resp. 4 Wochen
 verurtheilt, weil sie an dem Abend des 18. Mai auf der
 Ortstraße Sodenheim ohne jegliche Veranlassung den Jakob
 Boch und Franz Maier körperlich mißhandelt hatten. Gegen
 dieses Urtheil legen die Angeklagten die Berufung ein. Die-
 selbe wird für soweit begründet erklärt, daß die Gefängnis-
 strafe von 6 resp. 4 auf 4 resp. 2 Wochen herabgesetzt wird.
 Vertbeidiger Herr Referendar Dr. Ringel.

Mannheim, 30. Aug. (Schöffengericht.) 1)
 Johann Kettner, Maurer, von Sodenheim, erhält wegen
 Bedrohung eine Gefängnisstrafe von 6 Wochen 13 Tagen. —
 2) Ludwiga Rißhaupt, lediger Maier von Wiesloch, wird
 von der Anschuldigung des Diebstahls freigesprochen. — 3)
 Friedrich Schmaßl, lediger Tagelöhner hier, wird wegen
 Diebstahls mit 4 Wochen Gefängnis bestraft. — 4) Josef
 Fritau, Tagelöhner, von Oberkessach, wird von der Anschul-
 digung des Diebstahls freigesprochen. — 5) Peter Kloss,
 von Oberschnittenmatten, wegen Einkommensteuerhinterzie-
 hung. Wird verurtheilt. — 6) Friedrich Kühner, Zimmer-
 meister hier, wird wegen Hausfriedensbruch zu einer Geld-
 strafe von 20 Mark verurtheilt. — 7) Hermann Fischer,
 hier, wegen Kubelstörung. Wird verurtheilt. — 8) Wilhelm
 Ring von Rippenheim und Genossen, werden wegen
 Unterschlagung zu 3 Wochen bezw. 16 Tagen Gefängnis ver-
 urtheilt. — 9) Anton Seiler von Markdorf und Carl
 Hauje hier, Cementarbeiter, werden wegen Diebstahls und
 zwar Seiler mit 3 Wochen, Hauje mit 3 Tagen Gefängnis
 bestraft. — 10) Anton Scheid, Tagelöhner von Rohrbach,
 wird wegen Täuschlichkeit zu einer Geldstrafe von 20 M.
 event. 4 Tagen Haft verurtheilt. — 11) Adam Seiler,
 Fuhrmann, hier, wird wegen Verleumdung zu einer Geldstrafe
 von 20 M. und den Kosten verurtheilt.

Tagesneuigkeiten.

Berlin, 30. Aug. (Sturz vom Dach.) Der Dach-
 bederger Herrmann Neumann, bei der Reparatur eines
 Daches in der Bismarckstraße beschäftigt, glitt plötzlich
 aus und stürzte mit einem gelassenen Hülfsgürtel 5 Stockwerk
 hoch in die Tiefe, wo er mit furchtbar zerstückelten Gliedern
 todt aufgehoben wurde. Fast im gleichen Augenblicke erlitten
 sein ältestes Töchterchen mit dem Wittgessen, die Be-
 weisung des armen Kindes beim Anblick der Leiche des
 Vaters war herzzerreißend. Der Verunglückte hinterläßt
 eine Witwe und 3 unermöglichte Kinder in den dürftigsten Ver-
 hältnissen.

Berlin, 30. Aug. (Wie soll das Kind heißen?)
 beriebt gestern ein Ehepaar in der Mariannenstraße über den
 Namen ihres neugeborenen Sprödlings. Er meint, Karl
 sei ein schöner Name; Sie hält dafür, daß Willy
 Kasper sei, und beruft sich auf den Zimmermann, den sie im
 Keller gefaßt. Ein furchtbarer Argwohn durchsucht den
 Gatten, und ehe sie es sich versteht, liegt die Gattin durch
 einen kräftigen Schlag mit einem Stuhle blutüberströmt zu
 Boden. Aus ihrer Hilferufe eilt der Zimmerherr herbei, er-
 hält aber sofort einen Schlag auf den linken Arm, daß dieser
 gelähmt herabsinkt. Mit der Rechten ergreift er eine gefüllte
 Wasserflasche und mit wuchtigem Hiebe zertrümmert er sie
 auf dem Haupte seines Hausherrn. Die Nachbarchaft läuft
 zusammen, die Polizei schreitet ein, und wie der keine Spröch-
 ling heißen wird, weiß man zur Stunde noch nicht.

Rammungen, 30. Aug. (Raubmord.) Ber-
 gangene Nacht zwischen 1/2 und 1/1 Uhr wurde Herr Josef
 Leonhard, Gastwirt und Bräuer „zum Dirch“ am Markt-
 platz durch den Barm seines Hundes gewetzt, wodurch er sich
 veranlaßt sah, auf den Dauskur zu treten, wo er von einem
 Unbekannten sofort mehrere Messerstiche erhielt, deren einer
 tödtlich war. Der Hausknecht des Wirtshaus, welcher ebenfalls
 herbeigeeilt war, erhielt einen Stich in den Arm. Da die
 That im Finstern verübt wurde, hat man keine Kenntniß von
 der Persönlichkeit des Mörders. Bei Erhebung des Tod-
 bestandes wurde festgestellt, daß der Thäter sich in das Haus
 einschließen ließ, im oberen Stockwerk einbrach (man schätzt
 von 500 M., die entwendet sein sollen) und dann sich zu ent-
 fernern suchte, woran ihn jedoch der Hund, welcher Barm und
 Knacht wedte, verhinderte.

Kitorf bei Molsheim, 30. August. (Ein Feuer-
 versicherungs-Agent als Brandstifter.) Die
 vielen Brände, welche in letzter Zeit in unserer Gemeinde
 stattfanden, veranlaßten unsere Bürgerchaft auf steter Hut
 zu sein; es wurden Nachtwachen im Dorfe umher gesandt.
 Gestern verhaftete nun die Polizei den Totengräber Joseph
 Ribn, welcher zugleich Agent einer Feuerversicherungs-
 Gesellschaft ist. Dieser Mann soll der Brandstifter ver-
 dächtigt sein.

Reg, 30. August. (Ein Unglück im Circus
 Sagenbed) ereignete sich gestern Abend. Einer der
 Brüder Polchini, welcher sich am Red produzierte, hatte
 das Mißgeschick, in Folge eines falschen Griffes einen so
 schweren Fall zu thun, daß er sich eine schwere Verletzung
 am Knie zuzog. Unter lebhaftem Bebauern des Publikums
 wurde der Künstler aus der Range getragen und in ärztliche
 Behandlung gegeben.

Wien, 30. Aug. (Selbstmord einer Schau-
 spielerin.) Die frühere Schauspielerin Anna Rannau,
 wäher Operettenmängerin Werner, mit ihrem Familienamen
 Anna Kowotny, eine blühende Schönheit, hat sich gestern
 in Mödling vergiftet. Ein Offizier, mit welchem sie ein
 intimes Verhältnis unterhalten, und der ihr die Gabe ver-
 brochen, hatte ihr von Graz aus geschrieben, daß er sie ver-
 lassen müsse, worauf sie ihrem Leben gewalttham ein Ende
 machte. Die Theilnahme mit dem armen Mädchen ist eine
 allgemeine.

Wien, 30. Aug. (Werkwürdige Gesche.) Der
 Appretur Joseph Strobal, welcher sich im Jahre 1880 von
 seiner ersten Frau hatte scheiden lassen, glaubte, nun wieder
 frei und ledig zu sein, und heirathete im November vorigen
 Jahres eine Person, welche er schon vor seiner ersten Heirat
 gekannt hatte. Durch einen Zufall kam es an den Tag, daß
 die geschiedene erste Frau Strobal noch am Leben sei, und
 wurde derselbe unter Unglücksbedingung seiner zweiten
 Ehe gestern zu 6 Monaten schweren Kerkers verurtheilt. Da
 dies in Oesterreich vorkam, kann man sich nicht darüber
 wundern.

Paris, 30. Aug. (Die zwei Rindsköpfe.)
 welche in einem Keller der Rue des Ecoles aufgefunden
 wurden, rühren von einem doppelten Rindskopfe her, be-
 gangen von einem erst kürzlich entlassenen Dienstmädchen
 Namens Alice Autz. Die Person kam, 16 Jahre alt, vor

